

Die satirische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hat man sich müd gelaufen schier,
kehrt man im Wirtshausgarten ein,
zu einem gut gekühlten Bier
und etwa einem Brezelen.

Da sitzen Ehefrau und Mann
verärgert — dumpfen Angesichts.
Sie schauen sich gelangweilt an;
zu sagen haben sie sich nichts.

Wie anders aber sieht es aus,
wie zephyrtartig kost der Wind,
wenn zwei verliebt bis übers Haar hinaus,
jedoch noch nicht verstandesamtlicht sind. Paul Altheer

DIE SATIRISCHE CHRONIK

In einem Artikel über das eidg. Flobertschießen in Sorgen finden wir folgenden Satz: „Die Musikgesellschaft Helvetia Sorgen bewies unsern Flobertschützen, wie lieb uns die Heimat ist.“ — Wir bedauern sehr, daß wir an dieser Veranstaltung nicht teilgenommen haben, denn dieser Beweis würde uns sehr interessiert haben. Anscheinend verfügt die Musik von Sorgen über eine Macht, wie seit Arions und Orpheus' Zeiten kaum

mehr dagewesen sein dürfte. Aber es ist ein beglückendes Bewußtsein, daß bei uns trotz modernen Tonkünsten die Musik noch solcher patriotischer Beweise fähig ist.

*

Die Sauregurkenzeit beginnt ihre unheilvollen Einwirkungen geltend zu machen. Wir lesen in einer Schweizerzeitung folgende Meldung aus Florenz: „Wie von der Insel Elba berichtet wird, wurden am Freitag in den Gewässern

von Portoferraio zwei riesige Walfische gesehen. Einer von ihnen näherte sich dem Ufer und legte sich dann auf dem Strand nieder. Es gelang einem Arbeiter ohne große Schwierigkeiten, ihn mit einem Seil einzufangen. Der Walfisch mißt in der Länge 12 Meter und wiegt über vier Tonnen.“ — Angesichts dieses Seeschlangenersatzes warten wir nun auf die Meldung von dem Seeungetüm, das aus dem Atlantischen

Löw

die Marke
für gute FUSSBEKLEIDUNG
Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

Ozean in's Mittelmeer eindringen wollte, infolge seiner ungeheuren Größe aber in der Meerenge von Gibraltar stecken blieb und jetzt die Schifffahrt unterbindet, wenn sich nicht ein Unerforschener findet, der den Riesen an's Land zieht...

*

In Zürich wurde vor kurzem eine protestantische Familie abzugeben war. Bei einer andern wurden Reflektanten „mit Nachtbetrieb“ zum Vorneherein wegbedungen. — Wenn es nun auch jedem einzelnen überlassen bleibt, seine Exklusivität so weit zu treiben, als es seiner hausbesitzerlichen Herrlichkeit beliebt, so muß man doch feststellen, daß es immer schwerer wird, ein Plätzchen zu finden, wo man sein Haupt in Ruhe hinlegen kann. Nicht genug, daß der eine seine Kinder, der andere sein Büßli oder seinen Barry totschlagen muß, wenn er die Wohnung wechseln möchte — nächstens wird man außer dem bereits verlangten Taufschein noch einen Vermögensausweis, den Steuerzettel, ein amtliches Attest, daß niemand in der Familie einen Bubikopf hat, und schließlich noch eine schriftliche, beglaubigte Verpflichtung, daß sämtliche Angehörige abends 9 Uhr zu Hause sein werden, beibringen müssen. Dieses letztere Schriftstück kann eventuell auch durch einen formellen Verzicht auf den Haus Schlüssel ersetzt werden. Dafür hat man dann aber die Gewißheit, gut zu wohnen und da gut gewohnt bekanntlich halb gelebt ist, so darf man ja ruhig auch die Hälfte des Einkommens für den Mietzins opfern und zufrieden sein, daß der Hausherr nicht das Ganze fordert, — wozu er ja ohne weiteres berechtigt wäre.

*

„Weltberühmt der Gießbach ist, wo man ‚dito‘ trinkt und isst.“ Diesen wunderschönen Vers finden wir in einer

Hotelreklame. „Weltberühmt“ essen und trinken — das dürfte das Verlockendste sein, was es auf diesem Gebiete gibt. Wessen Bild noch nie in einer illustrierten Zeitung war, der möge schleunigst nach dem Gießbach reisen, dort findet er vollgültigen Ersatz.

*

Bei den Gerichtsverhandlungen im Zürcher Zimmerleute-Streik behauptete ein Pfefferschmeißer, er habe dieses Gewürz nur zufällig bei sich gehabt, weil er zum Znüni Schwarzwürste und Eier gegessen habe. Diese Aussage bildet unseres Erachtens die langgesuchte Erklärung für die außerordentlich lange Dauer des Streiks. Wenn es den Teilnehmern so gut ging, daß sie schon zum Znüni so opulente Menüs wie das oben-



genannte — und zwar die einzelnen Bestandteile sogar in der Mehrzahl — genießen konnten, so wären sie Dummköpfe gewesen, wenn sie sich diese Genüsse erst durch lästige Arbeit hätten verdienen wollen. Denn den Seinen gibt's der Herr im Schlaf...

*

Wir leben nach allgemein verbreiteter Ansicht in einem Milchlande ohnegleichen. Diese Ansicht wird auch durch die letzte Viehzählung bestätigt, nach welcher auf nur 2½ Einwohner ein Bierbeiner aus dem Rindviehbestande kommt. Wenn wir trotzdem die teuerste Milch in Europa trinken, so rührt dies nicht etwa von der Milch resp. deren Preis als solchem her, sondern von den verschiedenen Sammel-tätigkeiten, Unkosten, Verschleißspannen usw., die den eigentlichen Milchpreis nur um etwa 70 % erhöhen. Wir konsumieren also beim Milchtrinken fast so viel „Unkosten“ als Milch. Diese Unkosten zeigen sich aber auch meistens in einer Art fester andersfarbiger und unverdaulicher Substanz, was immerhin auf ihre tatsächliche Existenz schließen läßt. Wir möchten Jedermann raten, diese siebzig Prozent Unkosten fein säuberlich zu sammeln, um auf diese Weise mit der Zeit zu eigenem Grund und Boden zu kommen. Sollte in unserm Milchunkostenland noch mehr auf diesem Gebiete erreicht werden können, so wird keine Mühe gescheut, dies zu tun, damit wir nicht an einem schönen Tage meinen, unsere Milch sei rein zum Trinken da.

*

Die Zahl der Personenautomobile in der Schweiz hat im ersten Halbjahr 1926 weiterhin um rund 6000 zugenommen. — Unsere Bundesbahnen ist weiterhin dazu zu beglückwünschen. Sie hofft sicherlich weiterhin, daß es sich hauptsächlich nur um große Auto-

Vergebliches Harren

mobil-Cars zu Massentransporten handle. Es ist der S. B. B. mehr um die Aufrechterhaltung der Leerfahrten der Erstklasswagen zu tun, für welche in diesem Falle eine Gefahr nicht vorhanden ist. Zudem wird die S. B. B. vorläufig in erster Linie ihre Aufmerksamkeit den Krähen zuwenden müssen, da eine solche bei Zofingen Kurzschluss in der Stromabgabe der S. B. B. und damit eine mehrstündige Störung im Betriebe verursachte. Sobald der geplante Totalabschuss der schweizerischen Krähen von den S. B. B. durchgeführt sein wird, wird ein neues Gutachten über die weitere Entwicklung des Automobilverkehrs und deren Auswirkung auf die S. B. B. erscheinen. Eine Ueberstürzung der Frage ist jedoch auch dann nicht ins Auge gefasst.

*

Am Montag abend trat auf Rigi-Kulm die nationalrätliche Kommission für die Revision der Art. 31 und 32^{bis} der Bundesverfassung (Alkoholverwesen) zusammen. — Da die meteorologische Station auf Rigi-Kulm seit Montag Abend nichts als Regen und Schnee meldet, ist mit Sicherheit auch auf viel Wasser in der Beratung zu rechnen. Daß die meteorologische Zentralstation in Zürich den parlamentarischen Kommissionen nicht besser an die Hand geht, hauptsächlich wenn es sich sowieso um Verhandlungen mit feuchter Grundlage handelt, ist unbegreiflich. Ganz abgesehen davon, daß solche Sitzungen nicht nur wegen der Sitzungen gesehen werden, sondern in solchen Höhen auch eine Aussicht vorhanden sein sollte, dürfte zudem gerade diese Re-

vision, in die schon genügend Wasser gegossen wurde, nicht noch mehr solchen regentechnischen Sommer-Experimenten ausgesetzt werden. Die Situation ist daher allgemein als verloren anzusehen. Der Himmel hat sein Urteil bereits über die Alkoholverbesserung gegeben und wir werden auch fernerhin mit viel Wasser und Wäferlein im Lande zu rechnen haben.

*

Die Kunst druck-Ausstellungen in unsern Bahnhöfen nehmen

ihren ununterbrochenen Fortgang. Großes Freischießen, Nationaler Concours hippique, Viertes Fest für internationale Musik, Tellspiele, Blumenfest, Solothurnisches Kantonalerschützenfest, Bernisches Kantonalerschwingfest, Sängereisen der Sängerverbände deutscher Zunge, Tirs cantonale, Springkonkurrenz, Seenachtfest usw. Plakate — Plakate, vom wertvollen Kunstwerk bis zum billigen Klischeekitsch, vom furchtbar tödlich blickenden Schützenkönig bis zum ekstatisch verwundenen Blu-



„Im Sommer, hat Kurt gesagt, wolle er mich heiraten. Daraus wird wohl wieder nichts werden; wir haben ja in diesem Jahr gar keinen Sommer.“

Beco-
Rasier-Stangen
schonen Kinn & Wangen
BERGMANN & CO. ZÜRICH

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler
138 Seiten in Umschlag
Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach.

Die Organisation Lebensbund

ist die älteste und grösste Vereinigung und der vornehme und erfolgreiche Weg d. Sichfindens d. gebildeten Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschriften, gegen 50 Cts. Porto durch Verlag G. Bereiter, Basel 33, Gempenstrasse 52. Zweigstellen im In- und Auslande. [101]

OLYMPIA

DER SCHWEIZER STUMPEN

Sie
sehen alt aus!

Das schadet Ihnen in Gesellschaft u. Beruf. Unser seit 30 Jahren bewährtes Exlepäng gibt dem Haar die Jugendfarbe wieder!
Garantiert unschädlich, voller Erfolg.
Beim Coiffeur, in Apotheke u. Drogerie erhältlich.
Verlangen Sie den interessanten Prospekt
Exlepäng-Depot, Basel 4

Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrig. Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 37

+ GRATIS +

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. [86]

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Vorhänge

Jede Art. Jede Preislags.
Rideaux, Vitrages, Erisse-bises.
Draperien, Muster gegenseitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Heilsau

Tausende erfreuen sich am Nebelspalter!

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1926 Nr. 33

menfräulein, vom „äußeren Briener“ bis zum verloreiten Sängerkönig (nichts als Könige in unserer Republik), von verwickeltem Fahrentuche bis zu den schönsten Edelweißkraketen. Mit aufgeweckten Sinnen steht man vor diesen Plakatwänden, aus Schieß-, Wut- und Todesmut wirft es den Beschauer zu tränenfeuchten Köseligartenliedern, von der gespanntesten Hofennacht zu rosafüßen Blumenengeln, von einer pausbäckigen Lyra zu unterernährten Leichtathletikern. Ein Kampf er-

faßt jede fühlende Brust vor diesen Ausstellungen und eine Träne kollert neben einer eisernen Faust auf den schon nassen Boden hinunter und man fragt sich vergebens — wer machte dich so seefrank innerlich — wer hat eigentlich das Recht, dich vom Norden zum Süden zu schüttele! — Hoffentlich nehmen unbeteiligte Ausländer, wenn sie so einen Schweizer vor seinen Festplakaten hin- und her-schwanken sehen, nicht an, unser Volk eintrinke.

In einem Zürcher Inseratenblatt stand folgende Lokalnotiz: „Am Montagmorgen wollte ein Radfahrer die Ankerstraße beim Volkshaus dicht vor einem schweren Lastautomobil überqueren und glitt dabei auf dem nassen Asphalt aus. Der Radler wurde dabei glücklicherweise gegen das Trottoir geschleudert und kam mit einigen Schürfungen davon.“ — Was es mit Glück zu tun hatte, daß er auf das Trottoir geschleudert wurde, sagt die Expedition dieses Blattes.



Mensch, wenn du eine Sorgenlast
Und eine böse Stunde hast,
Verzweifle nicht und sei ein Mann
Und zünde dir ein Pfeifchen an.

Der Tabak

USA

verjagt die Sorgen und bringt neue Gedanken.

Rot: leicht Blau: mild
50 gr 40 Cts. 50 gr 35 Cts.

F. Schürch & Co.
Solothurn.

TRINKEN SIE nur noch garantiert coffeinfreien Kaffee

„RIVAL“

Schweizer Erfindung • Schweizer Fabrikat 75

Kreuzwort-Rätsel

1	2	3		4	5	6	7	
8		9		10		11		12
13	14			15		16		17
18			19		20		21	
22			23		24	25		
		26				27		
	29		30		31			32
33			34	35		36		
37		38		39		40		
		41		42		43		
44						45		

In die weißen Felder sind Buchstaben zu setzen, deren Wörter folgende Bedeutung ergeben:
Wagerecht: 1. Teil des Wagens, 4. Insekt, 9. Vrei, 11. Balbtier, 13. Säger, 16. Großer See in Amerika, 18. Abschiedsgruß, 19. Mäßig, 21. Gattung, 22. Ital. Note, 23. Fluß in Italien, 24. Blume, 26. „Bindewort“, 27. Ital. Note, 29. Geflügel, 31. Fluß in Rußland, 32. Ital. Note, 33. Fragewort, 34. Nebenfluß des Rheins, 36. Fisch, 37 Körpertheile, 39. Tobekampf, 41. Nebenfluß der Donau, 43. Vorfahre, 44. Europäischer Staatsangehöriger, 45. Titel.

Senkrecht: 2. Kinderpflegerin, 3. Tonart, 5. Veraltete Anrede, 6. Gewässer, 7. Nebenart, 8. Explosionsgeräusch, 10. Einzelgang, 12. Germanisches Getränk, 14. Mädchenname, 15. Hinweis, 17. Englischer Untertan, 20. Auerock, 23. Griech. Halbgott, 25. Süddeutscher Badeort, 26. Blume, 28. Fleischstück, 29. Kochausdruck, 30. Ital. Note, 31. Mädchenname, 32. Monat, 33. Fisch, 35. Französischer Artikel, 36. Mädchenname, 38. Knapp, 40. Körpertheil, 42. Ausruf.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 32

Kreuzworträtsel: Wagrechte Reihen: 1. Kerker, 2. See, 3. Stiel, 4. Einmat. Senkrechte Reihen: 1. Kassel, 2. Siam, 5. Kral, 6. Ua, 7. Rezept, 8. Ei.

Bilderrätsel: Der Anfang des Rätsels beginnt bei B, wo der Stock hinzeigt, alsdann lese man nach rechts immer die Buchstaben, welche allein stehen, dann diese von zwei Buchstaben und endlich die Gruppen von drei, sodann ergibt sich: „Wer ein Meister werden will, läßt sich beizeiten.“

Füllaufgabe: 1. Nacht, 2. Ache, 3. Cacao, 4. Pecht, 5. Tacna.

Beamte und Angestellte
mit vorwiegend sitzender Lebensweise leiden häufig an Darmträgheit. Sie beheben dieses Uebel mit Laxin-Konfekt, dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Dose Fr. 2.50

Graue Haare
erhalten in 3—4 Tagen die ursprüngliche Farbe wieder mit **Sagina-Haarpflegemittel**. Unschädlich, fett- und farbefrei. — 1 Fl. Fr. 6.50 per Nachnahme.
Prospekt und Zeugnis liegen bei.
Sagina-Vertrieb, Schützengasse, Zürich 1.

A.B.C. liches

Aberte 66-Steiner & Co

KONSTRUKTION DEHN EIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE,
GALVANOPLASTIK, STEREOTYP